

CEDA diabetes

Zentraleuropäische Diabetesgesellschaft
Central European Diabetes Association

Fédération der Internationalen Donau-Symposia über Diabetes mellitus
Federation of International Danube-Symposia on Diabetes mellitus

Liebe Mitglieder und Freunde der Zentraleuropäischen Diabetes-Gesellschaft!

Die Zentraleuropäische Diabetes-Gesellschaft, ursprünglich Föderation Internationaler Donau-Symposia über Diabetes mellitus (FID) genannt, feiert heuer ihr 50-jähriges Jubiläum! Als Professor Alois Beringer im Jahr 1969 das erste Donau-Symposium in Wien organisierte, befand sich Europa in der Zeit des Eisernen Vorhangs und des Kalten Kriegs. Die Idee, Diabetologinnen und Diabetologen aus Ost und West trotz aller politischen Grenzen zusammenzuschließen, um wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen auszutauschen, entwickelte sich bald zu einer sehr erfolgreichen Initiative. Die anfangs biennalen Kongresse wurden seit 2003 jährlich abgehalten. Das festliche Jubiläumssymposium wird im Rahmen des diesjährigen Kongresses in Sofia stattfinden.

Aber es sind nicht nur 50 Jahre Donau-Symposien, die wir feiern. Der Fall des Eisernen Vorhangs 1989 hatte enorme Auswirkungen gerade auf die zentraleuropäischen Länder. Durch Öffnung der Grenzen und wirtschaftlichen Aufschwung rückten die klassischen „FID-Länder“ merklich zusammen. So dürfen wir diesen 30. Jahrestag auch als ein eigenes Jubiläum begehen. Nachfolgend dehnten sich die FID-Grenzen weiter aus, so dass in Ermangelung geographischer Argumente für die Assoziation mit der Donau der Name unserer Gesellschaft 2007 um „Zentraleuropä-



ische Diabetes-Gesellschaft“ erweitert wurde. Die Modernisierung unserer Gesellschaft machte vor der traditionellen Kongresssprache Deutsch nicht halt. Durch die Verwendung von Englisch für die wissenschaftlichen Inhalte und Diskussionen begeistern wir gerade junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Ärztinnen und Ärzte für die internationale Diabetologie und unsere Gesellschaft. Denn nach wie vor sind grenzüberschreitende Wissenschaft und nicht zuletzt zahlreiche Freundschaften in der Zentraleuropäischen Diabetes-Gesellschaft untrennbar miteinander verbunden.

So ist es für mich eine besondere Ehre, dass ich im Juni 2018 den Vorsitz der Gesellschaft von Professor Roger Lehmann übernehmen durfte. Als Vorstandsteam vor allem mit Professor Erifili Hatzigelaki als Vizepräsidentin und Professor Christian Herder als Sekretär an der Seite haben wir es uns zur Aufgabe gesetzt, die Zentraleuropäische Diabetes-Gesellschaft weiterzuentwickeln. In einer sich rasch verändernden Wissenschafts- und Fortbildungslandschaft möchten wir die Herausforderungen nutzen, um die CEDA in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist die Ausrichtung auf junge Diabetologinnen und Diabetologen. Sie haben in der CEDA die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse auf internationalem Parkett zu



T. Stulnig

präsentieren, mit hochkarätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in angenehmer Atmosphäre zu diskutieren und für herausragende Arbeiten Preise zu erhalten. Darüber hinaus haben wir der CEDA bereits mit neuem Logo (s. o.) und einer neuen Website einen neuen Look verpasst. Die nun favorisierte Kurzform „CEDA“ soll unsere modernen Einstellungen unterstreichen.

Besonderen Dank spreche ich dem gesamten Vorstandsteam und allen nationalen Kongressorganisatoren für die Unterstützung unserer Vision und ihr persönliches Engagement aus, meiner Assistentin Mag. Vera Potuzak und Professor Christian Herder, der sich schon in den ersten Monaten seiner Sekretärsfunktion mit enormem Fleiß für die CEDA eingesetzt hat.

Alles in allem zeichnet sich das Jahr 2019 für die CEDA nicht nur als Jubiläumsjahr aus, in dem wir zu Recht mit Stolz und Dankbarkeit zurückblicken, sondern auch durch neue Perspektiven und Initiativen. Mit Ihrer Unterstützung wird die CEDA auch in Zukunft eine Erfolgsgeschichte!

*Herzliche CEDA-Grüße,
Univ.-Professor Dr. Thomas Stulnig*